PRO SENECTUTE

GEMEINSAM STÄRKER

Leistungsbericht 2021

Inhalt

3 Editorial Präsidentin Stiftungsrat
4 Geschäftsleitung Pro Senectute Schweiz

6 Aufgefallen 2021
8 Pro Senectute in Zahlen

10 Sozialberatung
12 Finanzhilfe
14 Hilfen zu Hause
16 Gemeinwesenarbeit
20 Vorsorge
22 Kurse
24 Zeitlupe

26 Jahresabschluss

30 Spenden
31 Zentrale Organe
32 Adressen
34 Impressum

Editorial der Stiftungsratspräsidentin

Gut unterwegs in der neuen Realität

Ende 2021 blickten wir bereits auf 20 Monate Pandemie zurück – eine anspruchsvolle Zeit. Was zunächst als Ausnahmesituation empfunden worden war, schlich sich im letzten Jahr fest in unseren Alltag ein und wurde zur neuen Normalität.

Wenn wir auf das Geschäftsjahr 2021 von Pro Senectute zurückblicken, dürfen wir aber konstatieren, dass wir uns gut in dieser neuen Realität zurechtgefunden haben. Die Neuorganisation der Geschäftsleitung von Pro Senectute Schweiz hat sich bewährt und sie und ihre Stabsstellen leisteten sowohl für Pro Senectute Schweiz als auch in der Gesamtorganisation wertvolle Dienste.

Wir können im Berichtsjahr auf weitere Meilensteine zurückschauen: seien dies die erfolgreichen Verhandlungen rund um den neuen Vertrag mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen oder die Überführung unserer Bibliothek mit dem schweizweit grössten Fundus an gerontologischer Fachliteratur in die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften; sei dies der Aufbau der neuen Abteilung «Innovation & Politik» oder etwa die umfassende Überarbeitung unseres Vorsorgedossiers Docupass. Dies ist nur eine Auswahl der Projekte, die auch künftig eine zentrale Rolle in der neuen Realität einnehmen, in der wir in Zukunft arbeiten und leben.

Wir dürfen heute feststellen, dass es den 24 kantonalen und interkantonalen Pro Senectute Organisationen und uns 2021 sehr gut gelungen ist, uns auch in einer Krise von bisher nicht erlebtem Ausmass als verlässliche Organisation zu positionieren und unsere Reputation weiter zu stärken. Dies insbesondere dort, wo es darum ging, Position zugunsten der besonders gefährdeten Menschen zu beziehen und sich für deren Schutz einzusetzen. Dies gelang unter anderem mit klaren Stellungnahmen gegen starre Altersgrenzen und einer eindeutigen Haltung zugunsten der Schutzimpfungen seit dem ersten Tag der Zulassung.

Das Wirken von Pro Senectute in den vergangenen Monaten gibt uns Gewissheit, dass wir optimistisch und gut aufgestellt in die Zukunft blicken können – auch in einer sich ändernden Welt.

Eveline Widmer-Schlumpf
Präsidentin Stiftungsrat

«Bei zentralen IT-Systemen konnten wir neue Synergien schaffen. Dies ist eine positive Auswirkung des herausfordernden letzten Jahres.»

Urs Bösch
Leitung Finanzen & Services

«Trotz der Entstehung neuer digitaler Interaktionsformen ist es dem politischen Dialog auf längere Zeit nicht förderlich, sich nur online austauschen zu können.»

Alexander Widmer
Leitung Innovation & Politik

«Auch im zweiten Pandemiejahr waren unsere 24 kantonalen und interkantonalen Organisationen verlässliche Partnerinnen für alle Seniorinnen und Senioren.»

Sonya Kuchen
Leitung Koordination & Fachsupport

«Wir haben alle erkannt, wie wertvoll physische Treffen sind, aber auch die Vorteile des digitalen Austauschs schätzen gelernt.»

Alain Huber
Direktor

Peter Zimmermann
Geschäftsstellenleiter
Pro Senectute
Kanton Glarus

Zum Schutz für das Glarnerland

Peter Zimmermann und sein Team zögerten nicht, als die Corona-Impfung zugelassen wurde. Kurzerhand halfen sie mit einer Gruppe Freiwilliger den Glarner Seniorinnen und Senioren, an einen Impftermin zu gelangen und im Umgang mit der Zertifikat-App – spontan und unbürokratisch.

Usch Vollenwyder
Redaktorin
bei der Zeitlupe

Langjährige Redaktorin geht in Pension

Ihr erster Artikel erschien 1998 – 2021 ging Usch Vollenwyder nach 23 Jahren beim «Magazin für Menschen mit Lebenserfahrung» in Pension. Ihre Texte verfasste sie mit Herz und Intelligenz, mit Sorgfalt und Respekt, stets auf Augenhöhe mit ihrem Gegenüber.

Beat Thoma
Sozialberater
Pro Senectute
Appenzell Ausserrhoden

Ein Pilot für die ganze Schweiz

Die Vereinheitlichung der Fallführungs-Software für die Sozialberatung beschäftigte sowohl die Sozialberatenden als auch die IT-Experten von Pro Senectute. Mit grossem Effort trug Beat Thoma in der Pilotphase zum Erfolg bei.

Fanny Meier
Verantwortliche Aktivitäten
Pro Senectute Arc Jurassien

Hält die Schweiz in Bewegung

Fanny Meier sorgte mit Lucas Gigon auf diversen Sendern im Lokalfernsehen unter dem Motto «Gymnastik im Wohnzimmer» dafür, dass sich auch 2021 alle älteren Menschen von zu Hause aus fit halten konnten – und dies bei guter Laune.

Sophie Bosshard
Koordinatorin Fachbereiche
Westschweiz Pro Senectute
Schweiz

Gibt dem Röstigraben keine Chance

Sophie Bosshard leistet für Pro Senectute Schweiz in der Romandie wichtige Koordinationsarbeit rund um die Projekte der Gemeinwesenarbeit, Hilfen zu Hause, Sozialberatung, Vorsorge und der Finanzhilfe. Dank ihr ist der «Röstigraben» für Pro Senectute ein Fremdwort.

Tristan Gratier
Geschäftsführer
Pro Senectute Waadt

Geschickte Verhandler

Das Jahr 2021 stand im Zeichen der Verhandlungen des neuen Vertrags mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen. Zusammen mit Marcel Schenk, Geschäftsführer von Pro Senectute Kanton Bern, war Tristan Gratier eine wichtige Stütze bei den Gesprächen in Bern.

Trudi Merz
Erwachsenensportleiterin
esa Pro Senectute
Kanton Luzern

Bis ins hohe Alter engagiert

Die 88-jährige Trudi Merz leitet seit 1973 in Emmenbrücke Fitgym-Gruppen und hat durch ihre positive und motivierende Art viele Fans. Dank Menschen wie ihr wird die Vision von Pro Senectute aktiv gelebt.

Emmanuel Michielan
Geschäftsführer
Pro Senectute
Kanton Freiburg

Eine neue Kraft für Freiburg

Emmanuel Michielan, 17 Jahre als Generalsekretär der Vereinigung freiburgischer Alterseinrichtungen tätig, trat per 2021 die Nachfolge von Jean-Marc Groppo an der operativen Spitze der kantonalen Stiftung an. Mit dem Familienvater und passionierten Fussballer übernimmt ein wahrer Teamplayer.

Sozialberatung

mehr als

55 000

Personen

- Finanzen
- Gesundheit
- Lebensgestaltung
- Recht
- Administration
- Wohnen

Individuelle Finanzhilfe (IF)

12,5 Millionen Franken

ausbezahlt für direkte Hilfe an Seniorinnen und Senioren

18 400

Freiwillige

1 800

Mitarbeitende

Kurse

198 000

Teilnehmende

- Kunst und Kultur
- Spielen und Geselligkeit
- Sprachen
- Sanfte Bewegung
- Rad
- Tanzen
- Turnen
- Wasserfitness
- Wandern

Gemeinwesenarbeit

33 100

Stunden geleistet

Freiwilligenarbeit

1,3 Millionen

Stunden für uns im Einsatz

Hilfen zu Hause

1 662 000

Einsätze geleistet

- Steuererklärungsdienst
- Soziale Vernetzung und Besuchsdienst
- Fahrdienst
- Treuhanddienst

Die Zahlen sind gerundet.

Mit Papierblock die papierlose Sozialberatung im Blick: François Felber von Pro Senectute Kanton Bern.

Papierlose Beratung ist kein Etikettenschwindel

Pro Senectute Kanton Bern strebt die papierlose Sozialberatung an. Was sich genau dahinter verbirgt und weshalb das Papier wohl noch länger nicht verschwinden wird, weiss François Felber.

Akten, Notizen, Gesuche, Vollmachten: In der Sozialberatung fällt ein Haufen Papier an, das ausgedruckt und aufbewahrt wird. Geht es nach François Felber, der die Sozialberatung von Pro Senectute Kanton Bern leitet, soll sich der Papierhaufen verkleinern. Felber hat sich die «papierlose Sozialberatung» auf die Fahne geschrieben.

Vorzüge des digitalen Wandels nutzen

Ein Besuch in seinem Büro in Langenthal gibt einen Hinweis darauf, wie ernst es ihm damit ist: Kein Blatt liegt auf seinem Pult. Nur einige Bücher und Ordner zieren ein Regal. Das Büro ist ordentlich und aufgeräumt. Doch was ist das? Ein Notizblock liegt vor Felber, als er sich an den Sitzungstisch setzt. Alles nur Etikettenschwindel? «Das ist jetzt gemein», sagt Felber und lacht. «Es ist nicht so, als hätten wir gar kein Papier mehr. Für externe Stellen brauchen wir immer noch gedruckte Formulare», erklärt er.

Unter papierloser Sozialberatung versteht er vielmehr, den internen Papiergebrauch auf ein Minimum zu reduzieren: «Unser Motto lautet: So wenig wie möglich, so viel wie nötig», so Felber. Eine digitale Sozialberatung ist nicht nur ressourcenschonender, sondern auch effizienter. Zudem ermöglicht sie die standortunabhängige Arbeit, etwa im Homeoffice. Laut Felber hat die Pandemie beim Digitalisierungsprojekt kaum eine Rolle gespielt: «Wir haben den Wechsel schon vor Corona vollzogen und waren gerüstet.» Widerstände bei der Belegschaft stellt er keine fest. Im Gegenteil: Die Sozialberatenden waren wesentliche Treibende.

Bald könnten Sozialberatende mit Tablets Hausbesuche machen. Offen ist zum Beispiel, wie die Signatur der Formulare erfolgen soll. Ein portabler Drucker könnte Abhilfe schaffen. Wie bitte, Papier? «Ganz verschwinden wird es wohl noch länger nicht», schmunzelt Felber. Viele Seniorinnen und Senioren bevorzugen nach wie vor Papierunterlagen und den analogen Kontakt. Felber selber schätzt die Vorzüge des digitalen Wandels, doch bei manchem bevorzugt er die analoge Welt – von sozialen Kontakten bis zum Buch samt Einband und: Papier. •

2 Softwares waren bei den Pro Senectute Organisationen im Gebrauch, um die Sozialberatungen zu dokumentieren. 2021 wurden die Synergien gebündelt und die Migration zu einer einzigen Fallführungs-Software aufgegleist. Auch die Richtlinien für die Aufbewahrung der analogen wie auch digitalen Falldokumentation der Sozialberatung wurden evaluiert und auf den neusten Stand des neuen Datenschutzgesetzes überprüft.

•

55 000

Seniorinnen und Senioren konnten 2021 in allen Landesteilen in rund 205 000 Stunden Sozialberatung unterstützt werden. Die Beratungen haben sich zahlenmässig am häufigsten um Finanzen, Gesundheit und Rechtliches gedreht. Die Mehrzahl der Seniorinnen und Senioren in den Sozialberatungen war zwischen 70 und 90 Jahre alt.

•

Pro Senectute Thurgau konnte 2021 die Videoberatung lancieren und wertvolle Erfahrungen mit dieser Beratungsform sammeln. Dieses Beispiel und die Initiativen weiterer Pro Senectute Organisationen zeigen, dass in der Zeit der physischen Distanz nach Formen und Möglichkeiten gesucht wurde, um trotz physischer Distanz verfügbar zu sein.

•

Unzählige Anrufe wurden 2021 an die kostenlose nationale Infoline gerichtet, die explizit für die Zeit der Pandemie ins Leben gerufen worden war. Das Ziel wurde erreicht, möglichst niederschwellig und unkompliziert den Kontakt zu den Pro Senectute Organisationen in den Kantonen herzustellen.

130 Beratungsstellen helfen weiter:

Die 67-jährige Colette Tissonier musste in ihrem Leben mit vielen Rückschlägen zurechtkommen.

Endlich Frieden gefunden

Die Unterstützungsangebote von Pro Senectute waren auch 2021 äusserst gefragt. So konnten sich unzählige Seniorinnen und Senioren unbürokratisch und schnell auf uns verlassen. Mit dem Einzelhilfefonds konnten wir älteren Menschen bei Kosten helfen, die sie unmöglich selbst tragen konnten.

Schon an der Eingangstür in der einfach eingerichteten Zwei-Zimmer-Wohnung von Colette Tissonier im 1600-Seelen-Dorf Evolène im Wallis wird man freundlich von ihrem Hund Lulu empfangen. Ja, die Tiere würden eine sehr wichtige Rolle in ihrem Leben spielen. Vier Katzen, zwei Hasen und er, der äusserst zutrauliche Hund Lulu, sind die Begleiter von Colette Tissonier – und nicht ganz günstig. Denn von den 900 Franken, die ihr monatlich zur Verfügung stehen, würde praktisch die Hälfte für die Versorgung der Tiere wegfallen. Aber in der Regel reiche das Geld, lebe sie doch bescheiden.

Schwierig wurde es aber, als ihr Auto plötzlich den Geist aufgab. Ein erhebliches Problem, wenn man als älterer Mensch in einer dünn besiedelten Bergregion daheim ist. So wollte Colette Tissonier für die grössere Reparatur ihres Autos bei ihrer Bank einen Kredit aufnehmen. Doch als Bezügerin von Ergänzungsleistungen wurde ihr dafür kein Gehör geschenkt. Anders bei Pro Senectute Wallis in Sion, wo man Verständnis dafür hatte, wie wichtig ein fahrbarer Untersatz für eine Rentnerin im hintersten Teil des Val d'Hérens ist – und welche Bedeutung die damit verbundene Unabhängigkeit hat. So konnte der 67-Jährigen aus dem Einzelhilfefonds ein günstiges, gut unterhaltenes Occasionsfahrzeug finanziert werden.

Eine Last von den Schultern gefallen

Eine positive Wendung im Leben von Colette Tissonier, die sie bis anhin nie erfahren durfte. Als billige Arbeitskraft im Kaffee ihrer Mutter verbrachte sie bis zu ihrem 22. Lebensjahr mehr oder weniger ohne Lohn ihre Jugend. Diese schwierige Phase sollte bis zu ihrer Pensionierung einen prägenden Einfluss auf ihr Erwerbsleben und ihre Gesundheit haben.

Gezeichnet von vielen Rückschlägen musste sie ab dem 55. Lebensjahr von einer Rente der Invalidenversicherung leben. Für sie heute noch eine schwer belastete Phase ihres Lebens. Nicht die psychische Erkrankung oder das bescheidene Einkommen machte ihr zu schaffen, sondern das Gefühl, von der Gesellschaft ausgeschlossen zu sein. Dass sie ihr Erbe, resultierend aus dem Verkauf des Kaffees ihrer Mutter, in der Finanzkrise von 2008 verlor, passt zu der Unwegsamkeit der Biografie von Colette Tissonier.

Und doch hat sie heute ein mildes Lächeln im Gesicht, wenn sie davon erzählt – und findet, das Erreichen des Pensionsalters hätte ihr eine grosse Last von den Schultern genommen. Zwar müsse sie noch immer auf vieles verzichten, aber die Tiere und die gewonnene Unabhängigkeit helfen ihr, endlich ihren Frieden zu finden. •

53 000
Mal wurde 2021 im EL-Rechner von Pro Senectute ein Anspruch auf Ergänzungsleistungen (EL) überprüft. 2500 Zeilen Programmiercode stehen hinter diesem Tool, damit nicht nur die neuen Bestimmungen der am 1. Januar 2021 in Kraft getretenen EL-Reform, sondern auch Sonderfälle berücksichtigt werden können.

•

76 Sozialberatende nahmen an zwei Weiterbildungen unter der Leitung von Peter Mösch Payot, Professor für Sozialrecht an der Hochschule Luzern, teil. Sie tauschten Erfahrungen mit dem neuen Recht der EL-Reform aus.

•

12,5 Millionen Franken konnten die Pro Senectute Organisationen an Individueller Finanzhilfe (IF) leisten. Diese kommt Menschen zugute, die trotz EL in eine finanzielle Not geraten.

•

128 Gesuche wurden an den Einzelhilfefonds von Pro Senectute Schweiz gestellt. Dieser kommt zum Zug, wenn ältere Menschen in materielle oder soziale Not geraten und andere Finanzunterstützungen nicht mehr beansprucht werden können oder diese Anfragen nicht abdecken.

•

118 Gesuchen konnte entsprochen werden. Diesen Gesuchsstellenden wurde mit 370 884 Franken geholfen.

Finanzielle Beratung bei Pro Senectute:

Mirjam Rüttimann coacht für Pro Senectute Nidwalden betreuende Bezugspersonen.

Coaching von betreuenden Bezugspersonen mit Computer-Simulation

Im Rahmen des Pilotprojekts «Coaching für betreuende Bezugspersonen» hat Pro Senectute mit der Fachhochschule Ostschweiz ein Computer-Programm entwickelt. Pro Senectute Nidwalden hat es getestet und positive Erfahrungen gemacht.

Betreuende Bezugspersonen leisten in der Schweiz den Löwenanteil der Betreuung älterer Menschen. Um sie zu unterstützen, hat Pro Senectute mit der Fachhochschule Ostschweiz (OST) das dreijährige Pilotprojekt «Coaching für betreuende Bezugspersonen» durchgeführt. Ziel des Coachings ist es, betreuende Bezugspersonen für sich verändernde Betreuungssituationen zu sensibilisieren: «Die betreute Person braucht mit zunehmenden Alter meist mehr Unterstützung. Aber auch die betreuende Person erlebt berufliche oder familiäre Veränderungen», erklärt Mirjam Rüttimann von Pro Senectute Nidwalden. Sie hat betreuende Bezugspersonen im Pilotprojekt als Coach begleitet. In ihren Coachings greift sie auf das Sensibilisierungsinstrument zurück, das die OST für das Coaching entwickelt hat. «Das Instrument erlaubt es, Belastungen dank systematischen Fragestellungen und Computer-Simulationen sichtbar zu machen», sagt Rüttimann.

Gute Ergänzung zur Sozialberatung

Im Programm können verschiedene Zukunftsszenarien eingegeben und Handlungsoptionen abgeleitet werden. «Damit können wir verhindern, dass betreuende Bezugspersonen erkranken», sagt Rüttimann. Zudem können familiäre Konflikte und Heimeintritte vermieden werden. Pro Senectute Nidwalden hat das Coaching bereits ins Dienstleistungsangebot aufgenommen. Für Rüttimann stellt es eine gute Ergänzung zur Sozialberatung dar: «Im Gegensatz zur Sozialberatung befähigen wir Menschen im Coaching dazu, Antworten auf Fragen selbst herauszufinden.» Durch ihre Doppelrolle als Coach und Sozialberaterin könne sie zudem Unterstützung bei der Vermittlung weiterer Dienstleistungen von Pro Senectute und anderen Organisationen anbieten. Sie schätzt den Bedarf von betreuenden Bezugspersonen als gross ein. Die Krux sei aber, dass viele betreuende Bezugspersonen von sich aus keine Unterstützung holen: «Sie sind oft im Hamsterrad und vernachlässigen ihre eigenen Bedürfnisse. Es ist deshalb eine Herausforderung, sie zu erreichen», so Rüttimann. •

85 Fast 85 Prozent der über 80-jährigen Menschen leben in den eigenen vier Wänden. Bekannt ist auch, dass mit zunehmendem Alter die Fragilität steigt. Dies bedingt häufig, dass ältere Menschen vermehrt auf Unterstützung und Betreuung angewiesen sind.

•

80 Bis zum 80. Altersjahr sind viele ältere Menschen nicht auf pflegerische Leistungen angewiesen. Jedoch benötigen sie häufig schon früher Unterstützung und Betreuung im Alltag, um so lange wie möglich zu Hause bleiben zu können. Im Gegensatz zur Pflege sind die Betreuungsleistungen nicht über eine Versicherung abgedeckt.

•

Diese Leistungen erbringen mehrheitlich Angehörige, Freunde und Nachbarn. Dieser Betreuungs- und Unterstützungsbedarf besteht oft über mehrere Jahre und meist nimmt die Belastung für die Bezugspersonen in dieser Zeit kontinuierlich zu. Für die Betreuungsperson besteht die Gefahr, an ihre Belastbarkeitsgrenzen zu stossen, sich sozial zu isolieren sowie finanzielle Einbussen zu erleiden.

•

Betreuende Bezugspersonen benötigen Unterstützung und Entlastung, damit sie ihre Aufgabe erfüllen können und es nicht zu Situationen kommt, in denen die zu betreuende Person gedemütigt oder vernachlässigt wird. Pro Senectute Schweiz setzt sich in diversen nationalen Arbeitsgruppen und in der Öffentlichkeitsarbeit dafür ein, dass Unterstützungs- und Betreuungsleistungen allen zur Verfügung stehen und Gewalt im Alter verhindert werden kann.

Gute Betreuung als Prävention gegen Gewalt:

Sandra Remund, Marcel Schuler und Sonia Di Paolo (von links) stellen in Horw ihre neue Dienstleistung «LebensRaum» vor.

Neue Lebensräume für künftige Anforderungen

Mit dem neuen Angebot «LebensRaum» begleitet Pro Senectute Kanton Luzern die Entwicklung, Planung und Realisierung moderner Wohn- und Lebensräume. Das interdisziplinäre Team vereint das Wissen aus Architektur, Sozialarbeit und Soziokultur im Bereich Leben und Wohnen im Alter.

«Die Lebensentwürfe älterer Menschen sind diverser als früher. Es braucht daher vielfältige Lösungen für Wohn- und Lebensräume», sagt Sandra Remund. Sie steht vor der reformierten Kirche der Luzerner Gemeinde Horw und blickt den Teilnehmenden ihres Workshops nach, die sie eben verabschiedet hat. Mit ihrem Fachteam «LebensRaum» berät die Architektin, die an der ETH studiert hat, seit 2021 für Pro Senectute Kanton Luzern Gemeinden, Altersorganisationen, Investorinnen und Investoren sowie Raumentwickelnde, wie sie bestehende Strukturen um neue, innovative Ansätze ergänzen können.

Vielseitige Expertise vereint

Remund kann dabei auf das Wissen Sonia Di Paolos als Fachfrau Gemeindeanimation in Ausbildung und Grafikerin sowie auf Marcel Schulers Erfahrung in der Gemeinwesenarbeit und als Sozialarbeiter zählen. Im Zentrum der neuen Dienstleistung stehen die Entwicklung integrierter Alterswohnkonzepte, altersfreundliche Raumgestaltung und die Schaffung von Netzwerken – mit dem Ziel, Unterstützungsleistungen abzudecken und die soziale Teilhabe zu fördern.

Gemeinden haben Bedarf

«In Schweizer Gemeinden werden die Bedürfnisse älterer Menschen noch zu wenig in die Quartierentwicklung miteinbezogen», findet Remund. In ihrer 15-jährigen Tätigkeit im Fachgebiet «Wohnen im Alter» ist sie mit vielen spannenden Ideen und Konzepten in Berührung gekommen. Heute spürt sie bei vielen Gemeinden, dass der Bedarf nach neuen Lösungen vorhanden ist und sie aktiv werden möchten. Hier können die Pro Senectute Organisationen eine Vermittlerrolle einnehmen: «Wir beziehen alle relevanten Akteure und die lokale Bevölkerung ein. So können wir sicherstellen, dass unsere Lösungen nicht an den Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner vorbeizielen und vorhandene Ressourcen einbezogen werden», verspricht sie.

Netzwerke aufbauen

Der grösste Stolperstein liege in der Finanzierung: Gemeinden zögern, in die Entwicklung neuer Konzepte zu investieren. Doch langfristig zahle sich das aus: «Betreutes Wohnen zu Hause oder in organisierter Form kann zum Beispiel Heimeintritte verzögern oder verhindern und kommt die öffentliche Hand oftmals günstiger.» Viele Gemeinden verfügen jedoch nicht über die nötige Infrastruktur. Insbesondere für Gemeinden, die nicht über eigene institutionelle Angebote verfügen, kann der Aufbau von sozialen Netzwerken helfen, Lücken zu schliessen. Sozialraumorientierte und altersfreundliche Lebensräume sorgen gemäss Remund dafür, dass solche Netzwerke entstehen können.

Dies stösst auf Interesse, kann sich das Fachteam doch bereits auf nächste Workshops mit den verschiedenen Stakeholdern freuen und die neue Pro-Senectute-Dienstleistung an weitere Kreise herantragen. •

Eine umfassende Alterspolitik der Gemeinden trägt dazu bei, dass die Menschen bis ins hohe Alter selbstständig und -bestimmt leben können. Pro Senectute Schweiz entwickelt gemeinsam mit den Bereichen Soziale Arbeit und Wirtschaft der Hochschule Luzern im Rahmen des Innosuisse-Projekts «Kompass kommunale Alterspolitik» eine Methodik und Instrumente, um die Gemeinden dabei zu unterstützen.

•

6 Pro Senectute Organisationen erarbeiten mit der Hochschule Luzern Analysewerkzeuge, die eine umfassende Situationsanalyse bezüglich der bestehenden Altersarbeit ermöglichen.

•

5 Gemeinden beteiligen sich daran, sodass die Analysewerkzeuge praxisnah getestet werden können. Dadurch können Aussagen zu altersgerechten Wohnformen vor Ort gemacht werden. Zur Einschätzung der Altersfreundlichkeit der Gemeinde wird das Kooperationspotenzial aus Sicht der Bevölkerung und von Fachpersonen von vor Ort tätigen Organisationen erhoben. Mit einem Finanz-Tool erfasst man, wie viele und welche Ausgaben bereits im Altersbereich inklusive Pflege anfallen. Diese Analyse ermöglicht es einer Gemeindebehörde, ihre Ziele und entsprechende Massnahmen für ihre Alterspolitik der Zukunft einzuleiten.

•

Sobald das Projekt Mitte 2022 abgeschlossen ist, werden Fachpersonen von Pro Senectute für die Anwendung der Tools, der Interpretation der Resultate und der fachlichen Weiterbegleitung der Gemeindebehörde ausgebildet werden.

Angebote für Gemeinden und Organisationen:

Gemeinsam stärker, ob mit oder ohne Maske: Die Mitarbeitenden von Pro Senectute Schweiz.

Den Docupass immer dabei: Raoul Dürr von Pro Senectute Kanton Zürich berät ältere Menschen und Angehörige rund um die Vorsorge.

Vorsorge – eine persönliche Sache

Der Fachausschuss Docupass setzt sich mit allen Fragen zur persönlichen Vorsorge und mit der Weiterentwicklung des Vorsorgedossiers von Pro Senectute auseinander. Ein Mitglied ist Raoul Dürr von Pro Senectute Kanton Zürich, der sich 2021 nicht nur bei der Neuauflage des Docupass starkgemacht hat.

Vorsorge ist eine persönliche Sache – insbesondere für Raoul Dürr. Denn dieses Thema begleitet den Sozialarbeiter von Pro Senectute Kanton Zürich seit Beginn seiner beruflichen Laufbahn. «Ich habe gerne meine Möglichkeiten in der Hand – und möchte, dass das unsere Kundinnen und Kunden auch haben», sagt er. Denn: «Die persönliche Vorsorge sollte doch unser höchstes Gut sein, nicht?» Doch die Thematik hat es in sich. Es ist herausfordernd, sich mit seinen Wünschen an das Lebensende auseinanderzusetzen. Es ist ein Prozess, in den das persönliche Umfeld einbezogen werden sollte.

Sensibilisierung hört nie auf

Eine Reflexion, die mit viel Eigenverantwortung verbunden sei, sich aber in jedem Fall lohne. So machte es sich der 28-Jährige, der im Fachausschuss Docupass mitwirkt, auch 2021 zum Ziel, wieder und wieder für die Rechte und Pflichten der persönlichen Vorsorge zu sensibilisieren.

Rechte und Pflichten aufzeigen

Die Corona-Pandemie hat auch in der Schweiz Menschen mit ihrer Sterblichkeit und existenziellen Fragen konfrontiert: Wie möchte ich medizinisch behandelt werden, wenn ich urteilsunfähig bin? Und wer vertritt mich in rechtlichen Belangen? Patientenverfügung und Vorsorgeauftrag helfen, die eigenen Entscheide für den Fall der Fälle festzuhalten. Doch wie bekannt sind diese Dokumente? «Sie sind bekannt», sagt Dürr klar. «Doch es ist zentral, die Menschen beim Ausfüllen der Dokumente zu beraten und ihnen die Fülle ihrer Möglichkeiten, aber auch Verantwortlichkeiten aufzuzeigen.»

Vertretungspersonen in den Fokus rücken

Gerade hierbei geht Pro Senectute Kanton Zürich mit gutem Beispiel voran. Sie berät über die Phase der Erstellung der Vorsorgedokumente hinaus und richtet sich auch an die Vertretungspersonen. «Die Vertretungspersonen treffen, wenn die Urteilsunfähigkeit der Person eintritt, die sie eingesetzt hat, Entscheidungen in deren mutmasslichen Willen und haben Sorgfaltspflichten einzuhalten», so Dürr.

Diese wichtige Aufgabe und die daraus entstehenden Pflichten sollen, so der Wunsch des Sozialarbeiters, noch mehr in den Fokus rücken. Dürr: «Bisher haben sie im Diskurs um die persönliche Vorsorge nur ein Schattendasein gefristet. Das möchten wir ändern und sie verstärkt ins Scheinwerferlicht rücken.» Pro Senectute erwägt, sie verstärkt in ihren Aufgaben zu begleiten und zu beraten. •

14 Der Docupass, das umfassende Vorsorgedossier von Pro Senectute, wurde 2021 inhaltlich grundlegend überarbeitet. In die 14. Auflage floss der Erfahrungsschatz aus den Beratungen der letzten Jahre ein.

•

Im neuen Docupass rücken die künftigen Vertretungspersonen in den Fokus. Sie müssen Entscheidungen auf Basis der erstellten Vorsorgedokumente treffen, wenn die auftraggebende Person urteilsunfähig wird.

•

36 Sich der eigenen Wünsche bewusst zu werden, ist genauso wichtig wie das Gespräch mit jenen Menschen zu führen, die im Falle der Urteilsunfähigkeit für einen entscheiden müssen. Das 36-teilige Kartenset «Go Wish» soll diesen Austausch fördern. Zwölf Pro Senectute Organisationen und Fachsektionen von Palliative Care setzen es bereits erfolgreich ein.

•

Dank eines Fachinputs am Zürcher Festival «Hallo Tod» und mit dem Fachmagazin Psinfo gelang im Mai eine breite Sensibilisierung.

•

Nebst vier Pro Senectute Organisationen konnte Pro Senectute Schweiz im Fachausschuss Docupass 2021 wiederum auf die Expertise der Schweizerischen Patientenorganisation (SPO) zählen. Neu wurde Pro Senectute in die Arbeitsgruppe «Gesundheitliche Vorausplanung» des Bundesamts für Gesundheit und der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften wie auch in den Vorstand von ACP Swiss aufgenommen.

Alles zur persönlichen Vorsorge:

Neues ausprobieren und das Beste aus beiden Welten mitnehmen: Claudio Senn Meili, Geschäftsführer von Pro Senectute Graubünden, im Zoom-Interview.

«Wir suchen den goldenen Mittelweg»

Die Corona-Pandemie war ein Digitalisierungsturbo. Davon kann und soll auch das Kurswesen von Pro Senectute profitieren. Doch das erfordert Aufklärung und pragmatische Unterstützung der älteren Bevölkerung im immer digitaleren Alltag. Pro Senectute Graubünden suchte 2021 neue Wege.

«Wir suchen nach dem goldenen Mittelweg», entgegnet Claudio Senn Meili auf die Frage, wie es Pro Senectute Graubünden mit der 2021 beschleunigten Digitalisierung handhabe. Denn die Maxime des Geschäftsführers der Pro Senectute Organisation ist schnörkellos: «Die Digitalisierung lässt sich nicht aufhalten und bringt viele Vereinfachungen im Alltag mit sich. Doch wir dürfen bei unseren Angeboten keinen Graben bei jenen Seniorinnen und Senioren aufreissen, die nicht an der immer digitaleren Gesellschaft teilnehmen wollen oder können.»

«Seniorinnen und Senioren mitnehmen»

Dies bedeute, bei jeder Gelegenheit auf die ältere Bevölkerung zuzugehen und Aufklärungsarbeit zu leisten, «unsere Seniorinnen und Senioren mitzunehmen». So stellte Pro Senectute Graubünden den «Tag der älteren Menschen» 2021 unter das Motto «DigitALTag». Das Programm? Für neue Technologien sensibilisieren, Wissen vermitteln, Hemmschwellen und Ängste abbauen.

Fragen? Ein neuer Kurs kann helfen

«Wir merkten, dass die ältere Bevölkerung grundsätzlich offen und an Neuem interessiert ist. Doch das bedeutet auch Arbeit – für sie und für uns», sagt er schmunzelnd. So sei es zentral, bei Neuerungen oder Umstellungen aktiv zu werden. «Wir nehmen beispielsweise proaktiv mit den Banken Kontakt auf, wenn Filialen geschlossen und Angebote digitalisiert werden», sagt Senn Meili. Denn solche Neuerungen seien nicht unbedingt mit negativen Konsequenzen für die Seniorinnen und Senioren verbunden. Doch die Änderungen müssen erklärt und Alternativen aufgezeigt werden – «und zwar analog», sagt er und ergänzt: «Oder wir kreieren einen Kurs, wenn Fragen auftauchen.»

«Wir probieren aus und lernen daraus»

Jüngstes Beispiel ist das Angebot «Parkplatz digital bezahlen», das sich in die Kurse «Modern bezahlen», «Apps installieren» oder etwa «SBB Mobile – FAIR-TIQ» einreiht. Alles Angebote, die auf der 2021 ebenfalls neu lancierten nationalen Kurssuche von Pro Senectute zu finden sind. Es gilt nur, die Postleitzahl einzugeben und schon eröffnet sich den Seniorinnen und Senioren die Palette aller Kurse und Bewegungsangebote im Umkreis von 20 Kilometern – digital oder vor Ort.

Ein Angebot, das laufend ergänzt wird. Denn: «Wir fragen, wo der Schuh drückt, und versuchen, unkompliziert zu helfen. Und genau so soll es sein», freut sich Senn Meili. Die Nachfrage nach den neuen Kursen gibt der Ambition der Organisation recht: der Suche nach dem goldenen Mittelweg, die auf verschiedenen Wegen weitergehen soll: «Wir probieren aus, lernen daraus und bleiben am Ball.» •

1 Auf einer Plattform können neu alle Kurse und Aktivitäten im Umkreis von 20 Kilometern gesucht werden. Die Online-Kurssuche bündelt die Synergien aller Pro Senectute Organisationen.

•

1,5 Millionen Mal war die Kampagne «Machen Sie mit!» 2021 auf den Bildschirmen der grossen Bahnhöfe zu sehen und machte auf unsere Kurse aufmerksam. Die vielfältigen Angebote der Bereiche Bewegung, Bildung und Kultur ermöglichen soziale Teilhabe und Autonomie.

•

198 000 Kursstunden konnten dank den Schutzkonzepten schweizweit durchgeführt werden – darunter auch neue Angebote wie das Online-Tanzprojekt von Pro Senectute Kanton Zürich.

•

Das TV-Format «Gymnastik im Wohnzimmer» ging 2021 in die Verlängerung und spornte zu Bewegung an.

•

87 Weiterbildungen von Pro Senectute Schweiz standen im Jahr 2021 Mitarbeitenden, Freiwilligen und externen Fachpersonen zur Verfügung.

•

448 Pro Senectute Schweiz konnte erstmals Online-Fortbildungsmodule für Sportleitende (esa) durchführen. 448 Kursleitende aktualisierten dabei die Anerkennung des Bundesamts für Sport.

Weiterbildungen und Kurse finden:

Das Lismischiff der Zeitlupe im Oktober 2021 war ein voller Erfolg, wie zahlreiche herzliche Rückmeldungen bestätigen.

Die Zeitlupe punktet mit dem Lismischiff

2019 lanciert, feierte das Zeitlupe-Lismischiff im vergangenen Jahr auf dem Zugersee ein geglücktes Comeback – mit 140 gut gelaunten Strickerinnen. Eine wichtige Gelegenheit, mit den Leserinnen und Lesern in Kontakt zu treten. So sind fürs neue Jahr bereits zwei neue Spezialfahrten geplant.

Wie schafft man es, als Magazin «für Menschen mit Lebenserfahrung» seiner Leserschaft Abwechslung und Freude zu bieten? Die Zeitlupe, von Pro Senectute Schweiz herausgegeben, hat es 2019 mit einem selbst lancierten Lismischiff auf dem Zugersee versucht – mit Erfolg. Die ersten Fahrten fanden grossen Anklang. Corona hat das Lismischiff zwischenzeitlich ausgebremst, doch im vergangenen Herbst durften – Schutzkonzept sei dank – wieder zwei Lismischiffe ablegen. Nebst guter Gesellschaft gab es für die total 140 Zeitlupe-Gäste der «MS Zug» ein Dessert und einen Kaffee, beides im Preis der rund zweistündigen Fahrt inbegriffen.

Stricken ist Lebensfreude

Eines liess sich auf dem Schiff besonders gut beobachten: Stricken ist Lebensfreude. Wildfremde Frauen sassen zusammen am Tisch, lismeten, lachten und unterhielten sich über Wolle, Stricktricks und das Leben. «Lismen ist alles für mich», sagte etwa Teilnehmerin Käthi Schöni aus Obergösgen. Im Gespräch erzählten die Passagierinnen, wie ihr Hobby an Bedeutung gewonnen habe, als sie wegen der Corona-Beschränkungen zu Hause bleiben mussten. Die Wertschätzung für ein solches gemeinsames Erlebnis war greifbar.

Grosse Unterstützung für neues Angebot

«Das Lismischiff hat uns viele Sympathien und herzliche Rückmeldungen eingebracht», bestätigt Zeitlupe-Verlagsleiterin Jrene Shirazi. Dies zeigt auch ein Blick auf die Online-Fotogalerie mit vielen Impressionen vom Lismischiff unter www.zeitlupe.ch/lismischiffbilder.

Aufgrund dieses Erfolgs baut die Zeitlupe ihr Leserangebot im Jahr 2022 aus: Neben dem bewährten Lismischiff sollen erstmals auch ein Rätsel- und ein Jassschiff losfahren – in Zeitlupe, versteht sich.

Die Zeitlupe bedankt sich ausserdem bei der Hatt-Bucher-Stiftung für deren wertvolle Unterstützung im Jahr 2021. Die 2004 gegründete Privatstiftung setzt sich nachhaltig und konkret für die Lebensqualität von älteren Menschen ein – sei es durch Einzelhilfe oder Projektunterstützungen.

4900

Interessierte haben den neuen redaktionellen Zeitlupe-Newsletter abonniert, der im Juni 2021 erstmals verschickt wurde. Die Öffnungsrate liegt bei sehr guten 50 Prozent, die Klickrate beträgt im Schnitt über 20 Prozent. Beliebt sind Ausflugstipps, Rezepte, Leserreisen, Lebensgeschichten, Rätsel und Verlosungen.

4322

So viele Benutzerinnen und Benutzer haben sich auf www.zeitlupe.ch für die elektronische Begegnungsplattform «Treffpunkt» registriert. 660 von ihnen loggen sich regelmässig ein und verfassen pro Monat im Schnitt bis zu 380 Beiträge und bis zu 2400 Kommentare. Die zwei aktivsten Benutzenden des «Treffpunkt» haben seit dessen Lancierung im Jahr 2011 30 987 respektive 28 140 Beiträge oder Kommentare geschrieben.

202

Im Frühling und im Herbst 2021 hat die Zeitlupe auf www.auktion.zeitlupe.ch je eine elektronische Schnäppchenjagd durchgeführt. Wer Glück hatte, konnte dabei beispielsweise einen Gutschein oder eine Hotelübernachtung für die Hälfte des normalen Verkaufspreises ersteigern. Für die beiden Auktionen haben sich 440 Bieterinnen und Bieter registriert. Es kam zu insgesamt 202 Auktionen und zu Geboten im Wert von 21 128 Franken.

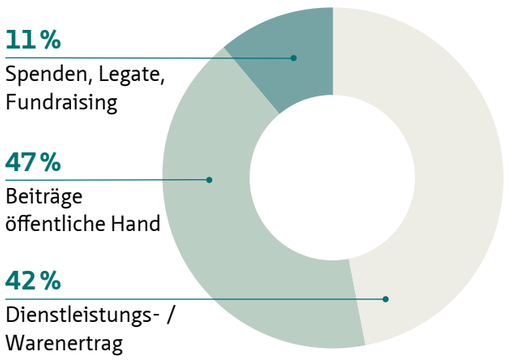
Zeitlupe – das Magazin für Menschen mit Lebenserfahrung:

Gesamtorganisation Pro Senectute

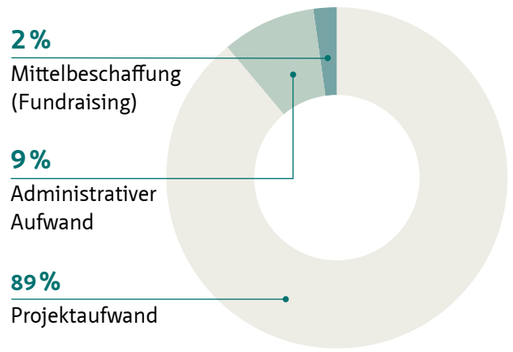
Konsolidierter Abschluss

Bilanz per 31. Dezember (in TCHF)	2020	2021
Flüssige Mittel	120’396	69'263
Wertschriften	106’165	140'530
Forderungen	20’667	17'421
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	1’136	666
Aktive Rechnungsabgrenzung	3’574	3'840
Umlaufvermögen	251’938	231'720
Sachanlagen	142’552	57'835
Finanzanlagen (inklusive unveräusserbare)	8’863	23'094
Immaterielle Werte	1’375	1'745
Anlagevermögen	152’790	82'674
Total Aktiven	**404’728**	**314'394**
Kurzfristiges Fremdkapital	31’951	25'457
Langfristiges Fremdkapital	69’379	22'413
Fremdkapital	101’330	47'870
Zweckgebundenes Fondskapital	64’741	64'291
Fremdkapital inklusive Fondskapital	166’071	112'161
Organisationskapital	238’657	202'233
Total Passiven	**404’728**	**314'394**

Aufteilung Betriebsertrag



Anteil für Leistungserbringung nach ZEWO



Betriebsrechnung (in TCHF)	2020	2021
Dienstleistungsertrag / Warenertrag	126’868	97'263
Beiträge öffentliche Hand	114’960	110'633
Spenden, Legate, Fundraising	31’605	26'294
Total Betriebsertrag	**273’433**	**234'190**
Entrichtete Beiträge und Zuwendungen (Finanzhilfen)	-17’024	-16'082
Personalaufwand	-163’925	-140'902
Sachaufwand	-53’761	-49'634
Abschreibungen	-6’777	-2'962
Projektaufwand	-241’487	-209'580
Administrativer Aufwand	-20’859	-20'322
Mittelbeschaffung	-4’127	-4'621
Total Aufwand für die Leistungserbringung	**-266’473**	**-234'523**
Betriebsergebnis	6’960	-333
Finanzerfolg	1’370	9'419
Übriger Erfolg	1’683	2'250
Ergebnis vor Veränderung des Fonds- und Organisationskapitals	10’013	11'336
Veränderung Fondskapital	-4’705	70
Jahresergebnis vor Veränderung des Organisationskapitals	5’308	11'406
Veränderung Organisationskapital	-5’308	-11'406
	0	**0**

Die Rechnungslegung des konsolidierten Abschlusses der Gesamtorganisation Pro Senectute erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und den Bestimmungen des schweizerischen Rechnungslegungsrechts (OR). Der hier dargestellte Finanzüberblick ist eine Zusammenfassung der durch die KPMG AG, Zürich, revidierten konsolidierten Jahresrechnung 2021 über alle kantonalen und interkantonalen Pro Senectute Organisationen sowie von Pro Senectute Schweiz. Die detaillierte Jahresrechnung 2021 kann im Internet unter www.prosenectute.ch/leistungsbericht heruntergeladen werden.

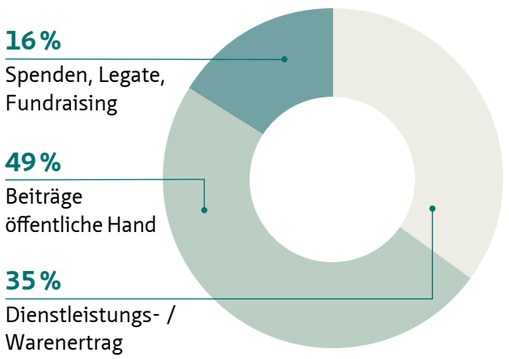
Pro Senectute Schweiz

Einzelabschluss

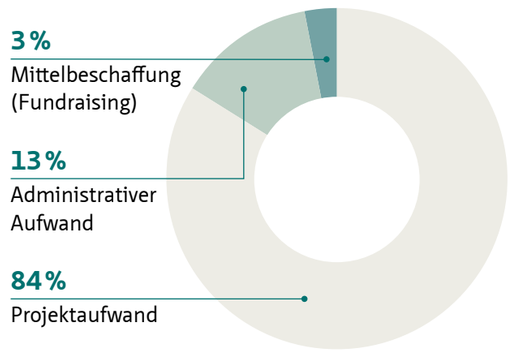
Bilanz per 31. Dezember (in TCHF)	2020	2021
Flüssige Mittel	17'259	14'447
Wertschriften	12'823	15'650
Forderungen	812	473
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	140	174
Aktive Rechnungsabgrenzung	176	391
Umlaufvermögen	31'210	31'135
Sachanlagen	972	896
Immaterielle Werte	636	364
Anlagevermögen	1'608	1'260
Total Aktiven	**32'818**	**32'395**
Kurzfristiges Fremdkapital	6'738	5'403
Fremdkapital	6'738	5'403
Zweckgebundenes Fondskapital	4'160	3'925
Fremdkapital inklusive Fondskapital	10'898	9'328
Organisationskapital	21'920	23'067
Total Passiven	**32'818**	**32'395**

Betriebsrechnung (in TCHF)	2020	2021
Dienstleistungsertrag / Warenertrag	6'259	5'761
Beiträge öffentliche Hand	7'171	8'166
Spenden, Legate, Fundraising	4'696	2'625
Total Betriebsertrag	**18'126**	**16'552**
Finanzhilfen	-386	-346
Personalaufwand	-5'550	-5'670
Sachaufwand	-9'129	-8'005
Abschreibungen	-1'092	-404
Projektaufwand	-16'158	-14'425
Administrativer Aufwand	-2'257	-2'173
Mittelbeschaffung	-461	-433
Total Aufwand für die Leistungserbringung	**-18'876**	**-17'031**
Betriebsergebnis	-750	-479
Finanzerfolg	687	1'361
Übriger Erfolg	10	30
Ergebnis vor Veränderung des Fonds- und Organisationskapitals	-53	912
Veränderung zweckgebundenes Fondskapital	407	235
Jahresergebnis vor Veränderung des Organisationskapitals	354	1'147
Veränderung Organisationskapital	-354	-1'147
	0	**0**

Aufteilung Betriebsertrag



Anteil für Leistungserbringung nach ZEWO



Die Rechnungslegung des Einzelabschlusses von Pro Senectute Schweiz erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und den Bestimmungen des schweizerischen Rechnungslegungsrechts (OR). Der hier dargestellte Finanzüberblick ist eine Zusammenfassung der durch die KPMG AG, Zürich, revidierten Jahresrechnung 2021. Die detaillierte Jahresrechnung 2021 kann im Internet unter www.prosenectute.ch/leistungsbericht heruntergeladen werden.

Danke für Ihre Unterstützung

Spenden ermöglichen die Arbeit von Pro Senectute. Seit über 100 Jahren engagiert sich Pro Senectute für das Wohl, die Würde und die Rechte älterer Menschen. Die Gesamtorganisation berät Seniorinnen und Senioren und deren Angehörigen kostenlos in der ganzen Schweiz und fördert mit einem breiten Dienstleistungsangebot die Gesundheit und Eigenständigkeit von älteren Menschen.

Ohne Ihre Hilfe wäre dies nicht möglich, denn Pro Senectute ist auf Spenden, Legate und Kooperationen existenziell angewiesen. Der Stiftungsrat, die Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden von Pro Senectute Schweiz danken allen Stiftungen, Firmen sowie privaten Spenderinnen und Spendern herzlich für ihre Unterstützung und das Vertrauen, das sie unserer Arbeit entgegenbringen. Dieses Engagement macht es möglich, dass Pro Senectute ihren Auftrag im Dienste der älteren Menschen auch in Zukunft erfüllen kann.

ZEWO-Zertifizierung

Pro Senectute Schweiz ist seit 1942 von der Stiftung ZEWO, der Schweizerischen Zertifizierungsstelle für gemeinnützige, spendensammelnde Organisationen, anerkannt und berechtigt, das Gütesiegel zu führen. Die Rechnungslegung erfolgt nach den Grundsätzen von Swiss GAAP FER und bietet damit grösstmögliche Transparenz.

Ein grosses Dankeschön

Wir bedanken uns für die uns im Jahr 2021 entgegengebrachten Unterstützungsbeiträge ab 500 Franken bei:

- Agnese Santoro
- Ambassador Club Schweiz
- Andrea Ehrbar Joho
- Anna Gillitzer
- Anne Hassberger
- Avenir Consulting AG
- Axept Business Software AG
- Barbara Curti
- Brother (Schweiz) AG
- Dr. med. Maria Helena Terrien
- E. und L. Gossweiler Stiftung
- Emma Isler
- Esther Bernet
- Frank Nyffenegger
- Franz und Lina Hoeffleur-Geering Stiftung
- Gian Gartmann
- Graphax AG
- Grolimund + Partner AG
- Jens Krzyzanowski
- MIAG Engineering GmbH
- Osys Software AG
- Pro Chiropraktik Luzern
- Redevco Foundation
- Schlossermobil GmbH
- Süssmann AG
- Swisscom Broadcast AG
- Vanessa Jenter
- Viktoria Luise Stiftung

Kooperationen

- Alzheimer Schweiz
- Azione
- bfu – Beratungsstelle für Unfallverhütung
- Ex Libris
- Gesundheitsförderung Schweiz
- Pro Juventute
- Migros
- Raiffeisen
- Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien (SIKJM)
- Spitex Schweiz
- Société Coopérative Générations
- SPO Schweizerische Patientenorganisation
- Swica
- Weltbild

Die Entscheidungsträger

Konferenz der Präsidentinnen und Präsidenten der Pro Senectute Organisationen

Leitung

Eveline Widmer-Schlumpf,
ehem. Bundesrätin, Felsberg (2017 *)

Mitglieder

25 Mitglieder mit Stimmrecht

Rekurskommission

Pierre Aeby, Estavayer-le-Lac (2016 *)
Karin Lareida-Frey, Aarau (2019 *)
Philippe Munari, St-Imier (2020 *)
Beata Studer-Lenzlinger, St. Gallen (2019 *)
Iris Studer-Milz, Zug (2019 *)

Stiftungsrat

Präsidium

Eveline Widmer-Schlumpf, ehem. Bundesrätin, Felsberg (2017 *)

Vizepräsidium

André Schläfli, Dr. und ehem. Direktor Schweizerischer Verband für Weiterbildung (SVEB), Bassersdorf (2017*; seit 7.9.2021)
Marie-Thérèse Weber-Gobet, lic. phil. I, a. Nationalrätin, Schmitten (bis 24.6.2021)

Mitglieder

Thomas Biedermann, Rechtsanwalt, Thunstetten (2016 *; Vertreter Nordwestschweiz)

Alenka Bonnard, LL.M, Zürich (2021*; Vertreterin SGG)

Peter Dietschi, ehem. Geschäftsleiter Pro Senectute Kanton Luzern, Meggen (2016 *; Vertreter Zentralschweiz; Verantwortlicher Finanzen im Stiftungsrat)

Thomas Hobor, dipl. Maschineningenieur HTL, Bischofszell (2017 *; Vertreter Ostschweiz)

Bernard Keller, lic. oec. HSG, a. Bankdirektor, Cadro (bis 24.6.2021)

Beda Krähenmann, a. Bankdirektor, Savosa (2021*)

Sabina Misoch, Prof. Dr., Leiterin des Interdisziplinären Kompetenzzentrums Alter (IKOA) und Forschungsprofessur an der Fachhochschule OST St. Gallen (2018 *)

Rosmarie Quadranti, a. Nationalrätin, Illnau (2021*)

Filip Uffer, Bauing. ETH, Lausanne (bis 24.6.2021; Vertreter SGG)

Laurent Wehrli, Nationalrat, Glion (2016; Vertreter Regionalkonferenzen der kantonalen und interkantonalen Organisationen der Lateinischen Schweiz)

Geschäftsleitung

Alain Huber, Direktor, Secrétaire romand, lic. phil. I, NDS Nonprofit Management FH

Urs Bösch, stellvertretender Direktor, Leiter Finanzen & Services, MBA INSEAD

Sonya Kuchen, Leiterin Koordination & Fachsupport, Master of Science ETH ZH, Dipl. Erwachsenenbildnerin HF

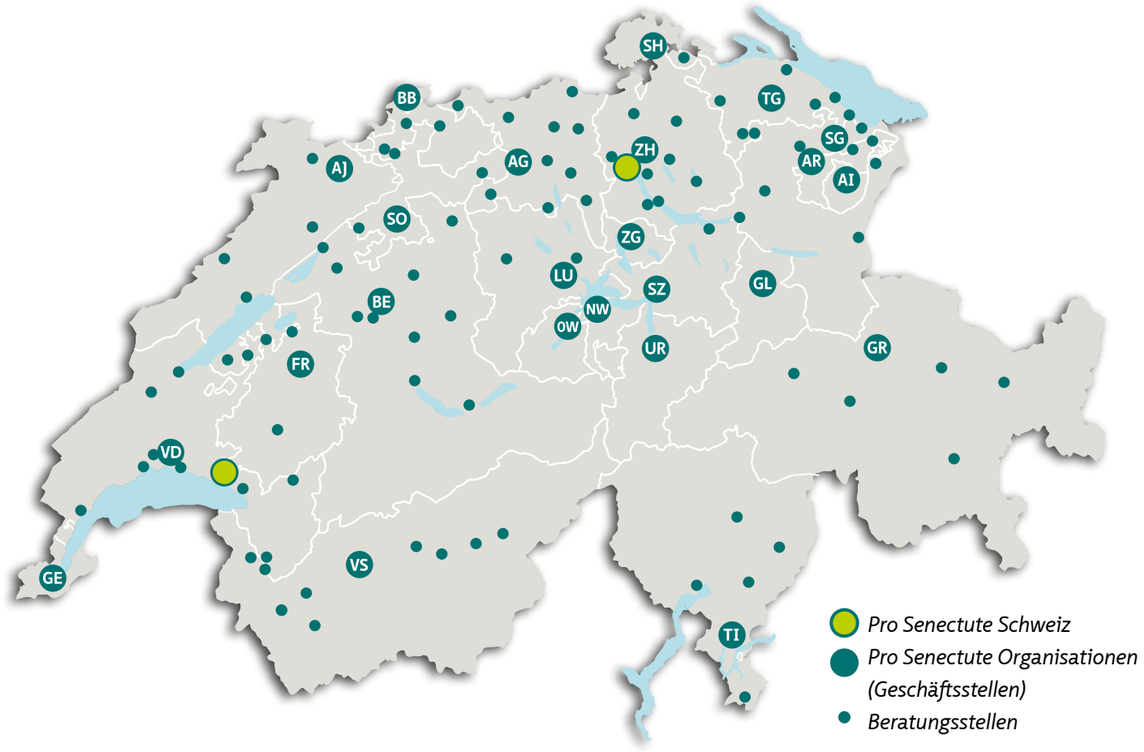
Alexander Widmer, Leiter Innovation & Politik, Dr. sc. ETH Zürich

Revisionsstelle

KPMG AG, Zürich

** Wahljahr*

Im ganzen Land vertreten



Pro Senectute Organisationen

AG Aargau
Suhrenmattstrasse 29
5035 Unterentfelden
Telefon 062 837 50 70
info@ag.prosenectute.ch
www.ag.prosenectute.ch

AI Appenzell Innerrhoden
Marktgasse 10c
9050 Appenzell
Telefon 071 788 10 21
info@ai.prosenectute.ch
www.ai.prosenectute.ch

AR Appenzell Ausserrhoden
Gossauerstrasse 2
9100 Herisau
Telefon 071 353 50 30
info@ar.prosenectute.ch
www.ar.prosenectute.ch

BB Beider Basel
Luftgässlein 3
Postfach
4010 Basel
Telefon 061 206 44 44
info@bb.prosenectute.ch
www.bb.prosenectute.ch

BE Kanton Bern
Worblentalstrasse 32
3063 Ittigen
Telefon 031 359 03 03
info@be.prosenectute.ch
www.be.prosenectute.ch

FR Canton Fribourg
Passage du Cardinal 18
1700 Freiburg
Téléphone 026 347 12 40
info@fr.prosenectute.ch
www.fr.prosenectute.ch

GE Canton Genève
Route de Saint-Julien 5b
1227 Carouge
Téléphone 022 807 05 65
info@ge.prosenectute.ch
www.ge.prosenectute.ch

GL Kanton Glarus
Gerichtshausstrasse 10
8750 Glarus
Telefon 055 645 60 20
info@gl.prosenectute.ch
www.gl.prosenectute.ch

GR Graubünden
Alexanderstrasse 2
7000 Chur
Telefon 081 300 35 35
info@gr.prosenectute.ch
www.gr.prosenectute.ch

AJ Arc Jurassien (JU, NE, JU BE)
Rue du Puits 4
2800 Delémont
Téléphone 032 886 83 20
prosenectute.delemont@ne.ch
www.arcjurassien.prosenectute.ch

LU Kanton Luzern
Maihofstrasse 76
Postfach 3640
6002 Luzern
Telefon 041 226 11 88
info@lu.prosenectute.ch
www.lu.prosenectute.ch

NW Nidwalden
St. Klara-Rain 1
Postfach 931
6370 Stans
Telefon 041 610 76 09
info@nw.prosenectute.ch
www.nw.prosenectute.ch

OW Obwalden
Marktstrasse 5
6060 Sarnen
Telefon 041 666 25 45
info@ow.prosenectute.ch
www.ow.prosenectute.ch

SG Kanton St. Gallen
Davidstrasse 16
Postfach
9001 St. Gallen
Telefon 071 227 60 06
info@sg.prosenectute.ch
www.sg.prosenectute.ch

SH Kanton Schaffhausen
Vorstadt 54
Postfach 228
8201 Schaffhausen
Telefon 052 634 01 01
info@sh.prosenectute.ch
www.sh.prosenectute.ch

SO Kanton Solothurn
Hauptbahnhofstrasse 12
Postfach 660
4500 Solothurn
Telefon 032 626 59 59
info@so.prosenectute.ch
www.so.prosenectute.ch

SZ Kanton Schwyz
Bahnhofstrasse 29
6440 Brunnen
Telefon 041 825 13 88
info@sz.prosenectute.ch
www.sz.prosenectute.ch

TG Thurgau
Rathausstrasse 17
Postfach 292
8570 Weinfelden
Telefon 071 626 10 80
info@tg.prosenectute.ch
www.tg.prosenectute.ch

TI Ticino e Moesano
Via Vanoni 8/10
Casella postale 4664
6904 Lugano
Telefono 091 912 17 17
info@prosenectute.org
www.ti.prosenectute.ch

UR Uri
Gitschenstrasse 9
6460 Altdorf
Telefon 041 870 42 12
info@ur.prosenectute.ch
www.ur.prosenectute.ch

VD Vaud
Rue du Maupas 51
1004 Lausanne
Téléphone 021 646 17 21
info@vd.prosenectute.ch
www.vd.prosenectute.ch

VS Valais-Wallis
Rue de la Porte-Neuve 20
1950 Sion
Telefon 027 322 07 41
info@vs.prosenectute.ch
www.vs.prosenectute.ch

ZG Kanton Zug
Aegeristrasse 52
6300 Zug
Telefon 041 727 50 50
info@zg.prosenectute.ch
www.zg.prosenectute.ch

ZH Kanton Zürich
Forchstrasse 145
8032 Zürich
Telefon 058 451 51 00
info@pszh.ch
www.pszh.ch

Pro Senectute Schweiz

Pro Senectute ist die grösste und bedeutendste Fach- und Dienstleistungsorganisation für ältere Menschen und deren Angehörige in der Schweiz.

Pro Senectute Schweiz unterhält Büros in Zürich und Vevey. Die 24 kantonalen und interkantonalen Pro Senectute Organisationen sind Kompetenzzentren und erste Anlaufstellen für alle Altersfragen.

In schweizweit über 130 Beratungsstellen stehen wir den Seniorinnen und Senioren sowie deren Familien kostenlos beratend zur Seite. Das breite Kursangebot in den Bereichen Bewegung, Bildung und Kultur sowie die Hilfsangebote für den Alltag ist auf die regionalen Bedürfnisse der älteren Bevölkerung ausgerichtet.

Pro Senectute Schweiz
Geschäfts- und Fachstelle
Lavaterstrasse 60
Postfach
8027 Zürich
Telefon 044 283 89 89
kommunikation@prosenectute.ch
www.prosenectute.ch

Pro Senectute Suisse
Secrétariat romand
Rue du Simplon 23
1800 Vevey
Téléphone 021 925 70 10
info@prosenectute.ch
www.prosenectute.ch

Pro Senectute Svizzera
Segretariato per
la Svizzera italiana
Lavaterstrasse 60
Casella postale
8027 Zurigo
Telefono 044 283 89 89
info@prosenectute.ch
www.prosenectute.ch

Impressum

Herausgeberin
Pro Senectute Schweiz

Bildnachweise
Titelbild: Adobe Stock
Seiten 3, 4 und 5: Pro Senectute Schweiz
Seiten 6 und 7: zvg
Seiten 10 bis 23: Peter Fuchs Photography
Seiten 24 und 25: Zeitlupe (Ethan Oelman)

Druckerei
sprüngli druck ag, Dorfmattenstrasse 28,
5612 Villmergen

Auflage
1100 Exemplare Deutsch

Publikation
Juni 2022

Der Leistungsbericht von Pro Senectute Schweiz ist auch in Französisch und Italienisch erhältlich.

Hier geht es zum Leistungs-bericht online:

Pro Senectute Schweiz

Lavaterstrasse 60
Postfach
8027 Zürich

Telefon 044 283 89 89

info@prosenectute.ch
www.prosenectute.ch